Münsterisches Intelligenzblatt.

No. 7 Freitag den 15. Februar. 1811

Intelligenz-Comptoir auf dem alten Fischmarkt No. 92.

I. Edictalladungen.

1. Alle und jede, welche an die gutsherrlichen und sonstigen Rechte, die der Herr Graf von Tecklenburg-Rheda an dem in der Bauerschaft Lünten, Kirchspiels Vreden, belegenen Bauern-Erbe oder Güter, nemlich die Erben Harking, Scheering und Frieling sammt Zubehörungen, gehabt, und an die wirklichen Unterhaber dieser Höfe verkauft hat, aus irgend einem Familien-, agnatischen, Fideicommiss- oder Pfandrechte, und überhaupt aus irgend einem wie immer benannten Rechtsgrunde oder Titul haben, oder zu haben vermeinen möchten, werden auf Anstehen der Ankäufer Zellern Harking, Scheering und Frieling hiedurch edictaliter verabladet, um solche ihre Ansprüche innerhalb 9 Wochen, wovon drei für den 1sten, 2ten und 3ten Termin peremtorie anbeziehlt werden, unter Strafe der Präclusion und des ewigen Stillschweigens bei dem hiesigen Vredischen Gerichte gehörig vorzubringen und zu rechtfertigen.

Vreden den 23. Jan. 1811.

Auf richterliches Erkenntniß.

Ferd. Steinmann, Grschbr.

2. Demnach über das aus zwei Wohnhäusern in Dorfe Saerbeck, einem Nebenhause, Garten, verschiedenen Ackergründen, Holzgründen und Wiesen daselbst (auf welchen Grundstücken aber bereits 5527 Rthlr. 22 MGr. 7 dt., und 22473 Gulden 13 3/4 Stbr. holländischer Währung ingrossirt sind) einem Wohnhause zu Deventer, verschiedenen unterm 7 Julius 1807 auf 28676 Fl. 3 Stüber holländischer Währung von dem Gemeinschuldner selbst angegebenen Aktiv-Forderungen, verschiedenen Mobilien u. s. w. bestehende Vermögen des sub Nro. 152 der Mairie Saerbeck patentirten Kaufmanns Joh. Henrich Plagge zu Saerbeck auf den Antrag eines Gläubigers der Concurs durch ein rechtskräftiges Contumacialerkenntniß vom 13. September dieses Jahrs nach Anleitung der Prozeßordnung Tit. 50. §. 17 eröffnet worden, so werden sämtliche Gläubiger desselben vorgeladen, ihre Ansprüche an diese Concursmasse innerhalb dreier Monate, und spätestens in termino den 16ten März 1811, Morgens 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause gebührend anzumelden, und deren Richtigkeit nachzuweisen. Die alsdann nicht erscheinenden Creditoren haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forde-

rungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich haben sich die Gläubiger über die Beibehaltung des interimistisch als Curator und Contradictor angeordneten Lizenciaten Clemens Borggreve zu Münster alsdann zu erklären.

Auswärtige am persönlichen Erscheinen verhinderte Creditoren können die Herren Criminalräthe Dyckhoff und Fuisting, Richter Meyer und Justizcommissarius von Renesse zu Münster mit Vollmacht und Information versehen.

Bevergern den 20. Novemb. 1810.

Großh. Berg. Gericht.

Lennich. Weverinck.

3. Da der Bürger Geeler zu Sendenhorst, der Theodor Oesterling zu Wolbeck, und der Wirth Sandfort daselbst als Vormund der Minorennen Oesterling, als Beneficial-Erben des hieselbst verstorbenen Hermann Anton Trentelkamp, unter Production eines auf den Grund der Acten Tutorii Trentelkamp errichteten Inventarii auf Eröffnung des erbschaftlichen Liquidations-Prozesses zur Berichtigung der erbschaftlichen Masse und Deckung gegen unbekannte Gläubiger angetragen haben, und ihrem Petito deferirt ist; so werden hierdurch alle diejenigen, welche irgend aus einem legalen Grunde an vorgedachtem Nachlaß des verstorbenen Hermann Anton Trentelkamp einen legalen Anspruch zu haben vermeinen, vorgeladen, denselben in dem auf den 15ten März um 11 Uhr vor dem deputirten Referendario von Hülst auf dem Stadtgericht angesetzten Termin gehörig anzumelden und zu bescheinigen, unter der Warnung, daß die weder in Person noch durch gehörig instruirte Bevollmächtigte erscheinenden Gläubiger aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen. Den persönlich zu erscheinen Behinderten werden die Licentiaten Schweling, Eisenle, Speller und Fisch als Mandatarien vorgeschlagen.

Münster den 16. Januar 1811.

Großh. Berg. Stadtgericht.

v. Bernuth. Wattendorf.

II. Vermischte Nachrichten.

1. Der Zolltarif fürs Großherzogthum Berg ist auf dem Int. Comt. zu haben.

Concert-Anzeige.

2. Am Mittwoch den 20sten dieses wird Unterzeichnete die Ehre haben, in einem großen Vocal- und Instrumental-Concert die Glocke von Schiller, nach der Composition von Andreas Romberg, aufzuführen.

Angelica Schlüter, geb. Romberg.

Ball-Anzeige.

3. Einem verehrungswürdigen Publikum beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit obrigkeitlicher Erlaubniß am Fastnachts Montag den 25. Febr. einen Ball im hiesigen Kramerhause geben werde.

Für gute Beleuchtung und Musik, so wie auch für alle Arten Erfrischungen zu den billigsten Preisen habe ich nach Möglichkeit gesorgt, und überhaupt werde ich mich bemühen, meinen respekt. Gönnern und Freunden, welche mich mit ihrem Besuche beehren werden, durch Aufrechthaltung guter Ordnung und prompte Aufwartung den Aufenthalt angenehm zu machen.

Es wird höflichst gebeten, ohne Sporen zu erscheinen.

Entrée macht per Person 8 gGr.

Der Anfang ist präcise um acht Uhr.

Die Billets sind in meiner Behausung sub Nro. cat. 223 im ehemaligen Minori-

ten Gang, und am Balltage des Abends 7 Uhr an der Casse zu haben.

J. C. Müller.

4. Am 28sten dieses Monats Februar, Vormittags 11 Uhr, soll zu Rheine in der Behausung des Herrn Dröge ein in der Stadt Rheine auf der Thiestraße belegenes, dem Herrn Holterman daselbst zugehöriges, zu jedem Gewerbe, und besonders zur Wirthschaft, Brandtweinsbrennerei und Essigbrauerei sehr bequemes, mit verschiedenen Zimmern versehenes Haus, samt dahinter vorhandenen Hof, und zwei dabei neben einander liegenden Stallungen, nebst hinter diesen vorhandenem Hof aus freier Hand verkauft werden. Gedachtes Haus hat noch hinten einen Ein- und Ausgang, und hiezu gehört ein eigenthümlicher und ein hinter der Stallung belegener gemeinschaftlicher Brunnen, wodurch dem Hause zur Treibung jedes Gewerbes viele Bequemlichkeit verschafft wird. Die Gebäude sind in der Brandversicherungs-Gesellschaft zu 2877 Rt. 14 1/4 gGr. Convent. Geld versichert. Die Verkaufs-Bedingungen werden in actu bekannt gemacht, können auch vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Rheine den 8. Febr. 1811.

B. Kuiphues, Notar.

5. Es könnte bei den eingetretenen politischen Verhältnissen wohl mal der Fall seyn, daß die Uebersetzung der holländischen Sprache ins Deutsche, und so auch umgekehrt, nothwendig wäre. Hierzu erbietet sich der Unterschriebene, welcher in diesem Fache, und zwar im Geschäftsgange schon frühershin gearbeitet; sowie derselbe auch aufs Frühjahr in der holländischen Sprache Unterricht zu geben Willens ist.

Overdyck, Stadtgerichts-Registrator.

6. Am Dienstag den 26sten dieses Monats, des Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr, sollen dem Beschlusse einer wohllöblichen Verpflegungs-Commission zufolge auf dem hiesigen Waisenhause 22 Matratzen, mehrere Betten, 59 Stück Bettlaken, 26 Frauen- und 12 Mannshemder, mehrere leinene Bettgardienen, 2 Oefen, ein silberner Becher und einige alte silberne Löffel, 37 kupferne Nachtgeschirre, 4 kupferne Suppendüppen; ein großer kupferner Kessel, nebst mehreren zinnernen, kupfernen und einsernen Geschirren und sonstigen Sachen meistbietend verkauft werden.

Münster den 13. Febr. 1811.

H. C. Deiters, Notar.

7. Am Donnerstage den 28. Februar, des Morgens 9 Uhr, wird der Boden in der Lamberti Elende und ein dabei belegenes Gärtchen, und des Nachmittags 2 Uhr der Boden in der Egidii Elende meistbietend verpachtet werden.

Gleich nach geschehener Verpachtung werden in der Lamberti Elende gegen 10 Uhr eine Grützmühle, und in der Egidii Elende gegen 3 Uhr 17 Bettladen den Meistbietenden verkauft werden.

Münster den 13. Febr. 1811.

H. C. Deiters, Notar.

8. Mit gnädigster Erlaubniß sollen verschiedene Sattelgeschirre, welche bereits von Werkverständigen taxirt, durch eine Lotterie ausgespielt werden. Visirte Loose sind das Stück zu 8 gGr. Conv. Geld bei der Wittibe Ernst auf der Rothenburg und bei mir Unterschriebenem zu haben, wo auch der Plan eingesehen werden kann.

Artmann, Notar.
auf der Steinstraße No. 165.

9. Die dahier in Martini Laischaft aufm Spiekerhof sub Nro. cat. 31 belegene Behausung ist gegen Cantate dieses Jahrs zu

*)

verheuern. Das Haus kann täglich besehen werden, und sind die Bedingnisse einzusehen bei dem Notar. Block.

Münster den 13. Febr. 1811.

10. Donnerstag den 21. Febr., Morgens 10 Uhr, wird das bei hiesiger Rentei vorhandene Getraide, bestehend in

9 Malter Waitzen,
45 Malter Gerste,
63 Malter Haber,
107 Malter klaren Roggen, und
7 Malter unklaren Roggen,

öffentlich an den Meistbietenden salva ratificatione verkauft werden. Lusthabende wollen sich zur erwähnten Zeit auf dem Bureau der Rentei Münster einfinden.

Münster den 12. Febr. 1811.

A. Geisberg, Domainen-Rentmstr.

11. Am 1sten Merz l. J. sollen auf dem Stifte Asbeck in der Mairie Legden, Arrondissements Coesfeld,

vier Ackerpferde,
acht theils milchgebende, theils trächtige Kühe,
vier Rinder,
vier Kälber,
ein Ochs,
vier fette Schweine,
und sämmtliche Ackergeräthschaften, als: Wagen, Pflüge ꝛc. durchs Meistgeboth verkauft werden.

Kauflustige wollen sich also zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Asbeck den 6. Febr. 1811.

Der Commissarius Uedinck.

12. Am 21. und 22. Februar laufenden Jahrs sollen auf dem Universitäts-Kornboden im Seminario, und auf dem Kornboden des Gymnasiums-Fonds im Jesuiten Collegio, und zwar im Seminario zwanzig Malter Waizen, vierzig Malter Roggen, sechzig Malter Gerste und fünfzig Malter Haber; sodann im Collegio fünfzehn Scheffel Waizen, einhundert fünf u. fünfzig Scheffel drei Becher Roggen, zwei und fünfzig Scheffel Gersten, und drei und fünfzig Scheffel Haber öffentlich durchs Meistgebot verkauft werden.

Lusttragende werden dazu und zwar im Seminario, wo am 21. Febr., Morgens 10 Uhr, mit dem Verkauf der Universitäts-Kornfrüchte der Anfang gemacht wird, eingeladen.

Münster den 7. Febr. 1811.

F. Isfordt, Rendant.

13. Die hier auf der Kreuzstraße sub No. 113, Jüddefelder Laischaft, belegene Behausung, nebst Gehöfde steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hievon gibt

G. B. Schepers, Notar.

Münster den 28. Jan. 1811.

14. Diejenigen, welche an den hieselbst verstorbenen Dachdeckermeister Barthold Rausshusen noch zu fordern oder zu zahlen haben, werden gebeten, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Münster den 12. Febr. 1811.

P. A. Meyer, Notar.

15. Der ausserhalb dem Hörter Thor dem Stadtgraben gegenüber belegene, von dem Gärtner Austermann bisher benutzte Garten soll am Donnerstag den 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr, auf 6 Jahre, und zwar von Gertrudis l. J. anfänglich, meistbietend verheuert werden. Mietlustige wollen sich alsdann auf bemeldtem Garten einfinden.

Münster den 12. Febr. 1811.

P. A. Meyer, Notar.

16. Hubert Sarton & Comp., Mechaniker zu Lüttich, welcher mehrere von den Akademien der Wissenschaften zu Paris, Brüssel, und der Gesellschaft der Freunde der Nacheiferung zu Lüttich approbirte Erfindungen gemacht hat, benachrichtigt die Herren Fabrikanten und Kaufleute, daß er mit seiner Baumwollspinnerei gegenwärtig eine

Wollspinnerei vereinigt hat, worin alle Arten Gespinst verfertigt werden. Auch verfertigt derselbe alle Arten von Spinn- und Kretzmaschienen zu Baumwolle und Wolle.

Diejenigen, welche derartige Maschienen bei ihm bestellen wollen, können sich von der Vollkommenheit derselben in seiner Wohnung Quai d'avroy No. 621, wo die beiden Spinnmaschienen im Gange sind, überzeugen.

Der nämliche Mechaniker hat auch kürzlich das Verfahren, welches bei Spinnereien, die nicht durch Wasser in Bewegung gesetzt werden, in Gebrauch ist, vervollkommnet. Seine Verfahrungsart hat außer mehrern andern Eigenthümlichkeiten, deren Aufzählung zu weitläuftig seyn würde, auch den Nutzen, daß dadurch den Unbequemlichkeiten, welche durch das Zurückweichen der Pferde verursacht werden, vorgebeugt wird; die Pferde können selbst rückwärts gehen, ohne daß die Bewegung der Maschienen dadurch im geringsten aufgehalten oder unterbrochen wird.

17. Alle und jede, welche auf irgend eine Art an den Instrumentenmacher Mengersen Forderungen zu haben glauben, wollen sich innerhalb 3 Wochen bei demselben mit ihren Rechnungen einfinden, worauf sodann nach befundener Richtigkeit die Zahlung gleich erfolgen soll.

Münster den 7. Febr. 1811.

18. Am 21sten dieses Monats Februar, Morgens ungefähr 9 Uhr anfänglich, wird beim Schulten Katerberg, Kirchsp. Seppenrade, nahe beim Dorfe daselbst, eine ziemliche Quantität meistens schwerer zum Haus- und Schiffbau tauglicher Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft werden. Kaufluftige belieben sich am Hause des Schulten Katerberg einfinden.

Seppenrade den 6. Febr. 1811.

Sch. Katerberg.

19. Ein Vikarius auf dem Lande unweit Rheine im Oberems-Departement sucht gegen Ostern eine verheirathete oder auch unverheirathete Haushälterin, katholischer Religion, welche das auch zu einer Schenke und zur Handelung in einem großen angesehenen Dorfe bei der Kirche bequem gelegenes Vikarienhaus desselben bewohnen kann, wozu noch ein guter Garten gehört. — Er wünscht zugleich bei derselben unter zu vereinigenden Bedingungen in die Kost gehen zu können. Das Int. Comt. sagt, wo?

20. Mit Ende dieses Monats werde ich in einem bequemen Wagen über Strasburg auf Paris reisen; sollte jemand auf gemeinschaftliche Kosten diese Reise in meiner Gesellschaft machen wollen, mit dem werde ich das Nähere bereden. — Zugleich ersuche ich diejenigen, welche an mich noch Forderung haben mögten, ihre Zahlung in Empfang zu nehmen.

Münster am 13. Febr. 1811.

Edinge beim Conditor H. Marten.

21. Da ich bis hiehin die Pumpenarbeit noch nicht aufgehoben habe, so ersuche ich meine bisherigen Gönner um den vorigen Zuspruch, und liefere wie sonst gute dauerhafte Arbeit.

Münster den 13. Februar 1811.

Wittwe Schräder auf der Herrenstraße sub No. 230.

22. Ich zeige hiedurch ergebenst an, daß wieder bei mir frischer und guter Gemüse-Saamen, Obstbäume und Weinstöcke für die billigsten Preise, sodann 30 Sorten Blumensaamen, und 12 bis 24 im Freien ausdauernde verschiedene Blumenpflanzen für 1 Rthlr. zu haben sind.

Johann Parmet auf der breiten Gasse No. 376 in Münster.

23. Bei mir sind wieder frische und gute Gemüse- und Blumensaamen, Blumenstau-

den in Töpfen, wirklich blühende Blumen, 2 und 3jährige Spargelpflanzen, wie auch Schneidelattig zu haben.

Fr. Spiegel in der Korduanen Straße No. 220.

24. Beim Gärtner Efels auf Egidii Straße ist wieder Garten- und Blumensaamen, wie auch zwei- und dreijährige Spargelpflanzen in billigem Preise zu haben.

25. 300 Rthlr. werden gegen sichere Hypothek und zu üblichen Zinsen liehentlich anverlangt. Das Adreß-Comt. gibt. Nachr.

26. Es wird ein Capital von 200 Rthl. gegen hinlängliche Sicherheit und übliche Zinsen aufzunehmen gesucht. Das Int. C. gibt Nachr.

27. Eine Jungfer, welche mehrere Jahre die Haushaltung geführet hat, und Atteste ihrer Solidität beibringen kann, sucht als Haushälterinn bei einer Herrschaft auf dem Lande anzukommen. Das Int. Compt. gibt nähere Anweisung.

28. Ein unverheuratheter junger Mann, der die deutsche und französische Sprache versteht, und Atteste seiner Solidität vorzeigen kann, sucht bei einer Herrschaft in Condition zu kommen. Das Int. Comt. gibt Nachr.

29. Es wird ein Hausknecht oder ein Aufwärter gesucht, der täglich nur zu gewissen Stunden die nöthigen Dienste leisten will, und mit Pferden umzugehen weiß. — Das Int. Comt. gibt Nachr.

30. Ein mit guten Atteſten wegen seiner Aufführung und Fähigkeiten versehener Gärtner wünscht je eher je lieber hier in der Stadt oder auf dem Lande in Diensten zu kommen. Das Int. Comt. gibt Nachr.

31. Eine kinderlose Wittwe, welche die Küche versteht, wünscht gegen freie Wohnung einem geistlichen Herrn, oder auch einer andern Herrschaft aufzuwarten, das Haus rein zu halten, nöthigen Falls auch die Küche zu besorgen. Das Int. Comt. gibt Nachr.

32. Beim Glashändler J. B. Focke auf Ludgeri Straße sind zu haben frisch angekommene Appelzinen und Zitronen in billigem Preise.

33. Eine Guitarre, nebst einer Sammlung für dieses Instrument in Musik gesetzter Lieder steht zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Das Int. Comt. g. N.

34. Wer ein fehlerfreies Reitpferd, das nicht über 5 Jahre alt ist, zu verkaufen hat, kann am Int. Comt. einen Käufer erfahren.

35. Acht noch wohl konditionirte Mistbeeten-Fenster sind um billige Preise zu verkaufen. Das Int. Comt. gibt Nachr.

36. Ein Haus vom halben Dienst, zu jedem Gewerbe sehr gelegen, und worin unten 3 und oben 4 Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden befindlich sind, steht gegen Ostern zu vermieten. Das Int. Comt. gibt Nachr.

37. Es werden zwei brauchbare Fenster und vier Thüren gesucht. Wer sie abzustehen hat, kann sich beim Int. Comt. melden.

Geburts-Anzeige.

1. Heute wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen entbunden.

Rheine den 7. Febr. 1811.

B. Ellerhorst.

Sterbefälle.

1. Gestärkt durch die Empfahung der h. Sakramente entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Leben am 31. Januar, Abends gegen 8 Uhr, der hochwürdige Herr Johann Heinrich Wessels, dreißig Jahre Vikarius an der hiesigen Kirche, im 74sten Lebensjahre, und 47sten des Priesterthums.

Diesen vornehmlich der hiesigen Gemeine empfindlichen Todesfall seinen Verwandten und Freunden bekannt machend empfehle ich die abgeschiedene Seele ihrem christlichen Andenken.

Jene, welche an des Vollendeten Nachlaß etwas zu zahlen, oder an denselben etwa Forderungen haben möchten, belieben es mir innerhalb 6 Wochen a Dato anzuzeigen.

Nordwalde den 8. Febr. 1811.

Johann Henrich Bisping, Capellan als Testamenti Executor.

2. Am 4ten l. M., Morgens 10 Uhr, starb, frühzeitig mit den heiligen Sakramenten versehen, und ganz in den Willen Gottes ergeben, mein Oheim Adrian Ludorff im 68sten Jahre seines Alters an einem Schlag. Diesen für mich und die Meinigen so schmerzhaften Todesfall zeige ich allen meinen Verwandten und Freunden an, und empfehle die Seele des Verstorbenen in ihrem Gebeth.

Münster den 12. Febr. 1811.

Adolphus Ludorff.

3. Der göttlichen Vorsehung gefiel es, meinen geliebten Mann den vormaligen Bürgermeister und nunmehrigen Munizipalrath Carl Wilhelm Melchers, nachdem wir kaum 5 Jahre verheirathet gewesen, im 47. Jahre seines Alters, frühzeitig vorbereitet durch den Empfang der h. Sakramente, am 1sten dieses Monats, Morgens 8 Uhr, und kaum eine halbe Stunde darnach auch unser geliebtes Söhnchen Franz Arnold im 2ten Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Beide starben an einem Brustfieber.

Mit innigstem Schmerzgefühle mache ich diese Sterbefälle unsern auswärtigen Angehörigen und Freunden bekannt, empfehle die abgeschiedene Seele meines Mannes ihrem christlichen Andenken, und mich mit meinem unmündigen Töchterchen ihrer fernern Freundschaft.

Werne den 6. Febr. 1811.

M. A. Melchers, geb. Farvick.

4. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Vater Herrn Gottfried Joseph Heckmann am 7ten dieses in die Ewigkeit abzurufen. Ergeben in den göttlichen Willen und mit den heiligen Sakramenten versehen starb er an einem hier grassierenden bösartigen Fieber in einem Alter von beinahe 81 Jahren, wovon er 57 in landesherrlichen Diensten als hiesiger Amts-Rentmeister verlebt hat. Indem ich mir die Ehre nehme, meinen Anverwandten und Freunden unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen diesen Todesfall bekannt zu machen, empfehle ich die Seele des Verstorbenen ihrem christlichen Andenken, mich aber zur fortwährenden Freundschaft.

Werne den 11. Febr. 1811.

Arn. Christoph Heckmann, Licent.

5. Am Donnerstag den 7ten dieses starb dahier der Herr Joseph Geyer, Kirchspiels-Küster in Ueberwasser, im 87sten Jahre seines Alters, nachdem er zu wiederhohlten Maalen mit den h. h. Sakramenten versehen und gänzlich in den Willen Gottes ergeben war. — Sämmtliche Verwandte, Freunde und Bekannte habe ich die Ehre von diesem Todesfalle hierdurch zu benachrichtigen, die Seele des Verstorbenen ihrem Gebete empfehlend.

Zugleich ersuche ich alle, welche an dem Verstorbenen Forderungen, oder an ihn zu zahlen hatten, sich an mich zu wenden.

Münster den 13. Febr. 1811.

J. Koberg, Pfarrkapellan in Ueberwasser.

Frucht-Preise auf dem hiesigen Markt am 13. Februar.

	Rthlr.	gGr.
Waizen	13	12
dito	13	—
dito	12	12
Roggen	8	—
dito	7	18
dito	7	12
Gerste	7	—
dito	6	18
dito	6	12
Buchwaizen	6	12
dito	6	6
Haber	4	6
dito	4	—
dito	3	18

Mittel, junge Obstbäume, die nicht tragen, fruchtbar zu machen.

Der Fall kommt sehr oft vor, daß eingesetzte Bäume, von welchen man es ihres Alters wegen erwarten sollte, in vielen Jahren nicht tragen. Da diese Bäume meistens sehr schön und gesund aussehen, und die andern fruchtbringenden Bäume an Wachsthum übertreffen, so hat wohl diese Unfruchtbarkeit ihren Grund in nichts anderm, als in dem zu vielen Safte. Denn so lange einem Baume zu viel Saft zugeführt wird, so muß er unfruchtbar bleiben. Die zu große Menge des Saftes ist nicht geeignet, Blüthenknospen zu erzeugen, es entstehen bloß Blätterknospen daraus. Es kömmt also, wenn man solche Bäume tragend machen will, hauptsächlich darauf an, sie von ihrem überflüßigen Safte zu befreien, oder ihm die gehörige Richtung zu geben. Manche hauen solche Bäume um, und verdammen sie zum Feuer, oder verderben sie durch Verstümmelung ihrer Aeste; da doch solche junge Bäume nach einer zweckmäßigen Behandlung hinlänglich lohnende Früchte würden getragen haben.

Bei fruchtbaren Bäumen sind die Wurzeln, Aeste und Zweige in gehörigem Verhältnisse mit einander. Schneidet man den Bäumen viele Zweige ab, so muß man ihnen auch Wurzeln, besonders wenn sie viele haben, abhauen. Durch dieses Wegnehmen der Wurzeln vom Stamme wird der Grund der Unfruchtbarkeit der zu stark wachsenden Bäume gehoben, und die Bildung der Blüthenknospen befördert. Aber natürlicher Weise gilt es nicht gleich, wann dem Baume seine Wurzeln genommen werden. Es muß entweder im Herbst, oder früh genug vor dem Frühling geschehen. Treibt dann der Baum im Sommer wieder zu große Sprößlinge, so muß man das Abnehmen der Wurzeln wiederholen.